

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

### Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

#### Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern  
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts  
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

14.10.2016

Geschäftszeichen:

II 14-1.33.84-1422/1

#### Zulassungsnummer:

**Z-33.84-1422**

#### Geltungsdauer

vom: **14. Oktober 2016**

bis: **15. Oktober 2017**

#### Antragsteller:

**Diessner GmbH & Co. KG**  
**Lack- und Farbenfabrik**  
Tempelhofer Weg 38-42  
12347 Berlin

#### Zulassungsgegenstand:

**Wärmedämm-Verbundsystem "Diessner WDV-System Mineralfaser" nach ETA-10/0232**

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.  
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst zehn Seiten und sieben Anlagen mit elf  
Blatt.

DIBt

## I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten beauftragten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

## II BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erstreckt sich auf die Anwendung des Wärmedämm-Verbundsystems (WDVS) "Diessner WDV-System Mineralfaser" nach europäischer technischer Zulassung ETA-10/0232 vom 2.11.2012.

Das WDVS darf auf Mauerwerk und Beton mit oder ohne Putz angewendet werden.

Die für die Verwendung zulässige Gebäudehöhe ergibt sich aus dem Standsicherheitsnachweis, sofern sich aus den jeweils geltenden Brandschutzvorschriften der Länder nicht geringere Gebäudehöhen ergeben.

Das WDVS darf unter bestimmten Bedingungen zur Überbrückung von Dehnungsfugen in den Außenwandflächen (z. B. der Fugen in den Außenwandflächen von Plattenbauten bei der Verwendung von Dreischichtplatten) verwendet werden.

### 2 Bestimmungen für die Bauprodukte und die Bauart

Das WDVS (die Bauart) muss aus den Komponenten (Bauprodukten) gemäß Anlagen 2.1 und 2.2 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bestehen sowie den Bestimmungen der europäischen technischen Zulassung ETA-10/0232 entsprechen, sofern im Folgenden nichts anderes bestimmt ist.

Die Zubehörteile, wie z. B. Beispiel Sockel-, Kanten- und Fugenprofile, müssen mindestens aus normalentflammbaren Baustoffen bestehen.

#### 2.1.1 Dämmstoffe

Es dürfen nur Dämmplatten eingebaut werden, deren Verwendung durch die Chemikalien-Verbotsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juni 2003 (BGBl. I S. 867), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 40 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), nicht untersagt ist.

Der Dämmstoff (s. Anlage 2.1) muss mindestens folgende Zugfestigkeit senkrecht zur Plattenebene aufweisen, wobei jeder Einzelwert eines Prüfergebnisses den hier vorgegebenen Wert<sup>1</sup> nicht unterschreiten darf:

- a. Mineralwolle-Platten (WV): 5 kPa
- b. Mineralwolle-Platten (HD): 14 kPa
- c. Mineralwolle-Lamelle: 80 kPa

oder

der Dämmstoff (s. Anlage 2.1) gemäß Norm DIN EN 13162 muss folgende Zugfestigkeiten senkrecht zur Plattenebene aufweisen:

- d. Mineralwolle-Platten (WV): TR 5
- e. Mineralwolle-Platten (HD): TR 20
- f. Mineralwolle-Lamelle: TR 80

### 3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

#### 3.1 Allgemeines

Die folgenden Bestimmungen gelten nur, wenn für das WDVS die im Abschnitt 2.1 genannten Komponenten mit ihren dort aufgeführten Eigenschaften unter Beachtung des Abschnitts 4 und der Anlagen verwendet werden.

<sup>1</sup> HINWEIS: Die Festigkeitsangaben im CE-Kennzeichen europäischer Dämmstoffnormen sind nicht als Nachweis für die hier geforderten Einzelwerte ausreichend, da die Norm nur Mittelwerte angibt. (siehe hierzu auch Teil I der Liste der Technischen Baubestimmungen zur Norm DIN 4108-10, Anlage 4.1/5)

Die in Abschnitt 3.2 aufgeführten Dübel dürfen nur in dem zugelassenen Untergrund entsprechend der jeweiligen Dübel-ETA eingebaut werden. Die in der Dübel-ETA genannten Rand- und Achsabstände sind zu beachten.

Zur Überbrückung von Dehnungsfugen in den Außenwandflächen (z. B. der Fugen in der Außenfläche von Fertigteilen (Großtafelbau) bei Verwendung von Dreischichtplatten) darf das WDVS nur verwendet werden, wenn

- die Abstände der Dehnungsfugen nicht größer als 6,20 m sind,
- die Dämmstoffdicke  $\geq 60$  mm ist,
- der Unterputz "Diessner Systemklebe- und Spachtelmasse SKS" und
- dünn-schichtige Oberputze ( $d_{\text{Oberputz}} \leq d_{\text{Unterputz}}$ ) verwendet werden.

### 3.2 Standsicherheitsnachweis

#### 3.2.1 Geklebtes WDVS

Der Nachweis der Standsicherheit des WDVS mit Mineralwolle-Lamellen ist für den in Abschnitt 1 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung genannten Anwendungsbereich sowie bei Ausführung nach Abschnitt 4 für Gebäude, beansprucht durch Winddruck  $w_e$  (Windsoglast) gemäß folgender Tabelle, erbracht worden. Werden Mineralwolle-Lamellen eingesetzt, deren Festigkeiten geringer sind, als im Abschnitt 2.1.1 gefordert ist, oder sind die Festigkeiten der Mineralwolle-Lamellen nicht bekannt, so ist diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nicht anwendbar.

Die Windlasten ergeben sich aus den bauaufsichtlich eingeführten Technischen Baubestimmungen<sup>2</sup>.

Auch bei ausreichender Abreißfestigkeit der Wandoberfläche (s. Abschnitt 4.4.2) müssen die Mineralwolle-Lamellen gemäß nachfolgender Tabelle zusätzlich mit Dübeln befestigt werden.

Winddruck  $w_e$  und Mindestanzahl der Dübel

Putzsystem		Winddruck $w_e$ (Windsoglast) [kN/m <sup>2</sup> ]		Minstdübelanzahl [Dübel/m <sup>2</sup> ]
Dicke [mm]	Flächengewicht [kg/m <sup>2</sup> ]	Dämmstoffe nach Abschnitt 2.1.1 c	Dämmstoffe nach Abschnitt 2.1.1 f	
$\leq 10$	und $\leq 10$	bis -1,6	bis -0,8	-
		-1,6 bis -2,2	-0,8 bis -1,1	3
$> 10$	oder $> 10$	bis -1,6	bis -0,8	-
		-1,6 bis -2,2	-0,8 bis -1,1	5

- Für die Anordnung der Dübel gilt Anhang A der Norm DIN 55699:2005-2
- Die Dämmplatten dürfen nur mit Dübeln, die zur Befestigung von WDVS allgemein bauaufsichtlich zugelassen sind und mindestens einen Tellerdurchmesser von 60 mm bzw. 140 mm haben, befestigt werden, wobei die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen für die Dübel zu beachten sind. Alternativ dürfen auch Dübel mit europäischer technischer Zulassung oder Europäischer Technischer Bewertung (ETA) verwendet werden, die einen Tellerdurchmesser von mindestens 60 mm, eine Tragfähigkeit des Dübeltellers von mindestens 1,0 kN, eine Tellersteifigkeit von mindestens 0,30 kN/mm haben und der Einbau oberflächenbündig mit dem Dämmstoff (bei einem Tellerdurchmesser von 140 mm unter dem Gewebe oder bei einem Tellerdurchmesser von 60 mm durch das Gewebe) erfolgt.

<sup>2</sup>

Siehe: [www.dibt.de](http://www.dibt.de) unter der Rubrik >Geschäftsfelder< und dort unter >Bauregellisten/Technische Baubestimmungen<

### 3.2.2 Mit Dübeln mechanisch befestigtes WDVS und zusätzlichem Klebemörtel

Der Nachweis der Standsicherheit des WDVS ist für den in Abschnitt 1 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung genannten Anwendungsbereich sowie bei Ausführung gemäß Abschnitt 4 für Gebäude, beansprucht durch Winddruck  $w_e$  (Windsoglast) im Zulassungsverfahren erbracht worden, sofern der Einbau der Dübel gemäß den Bestimmungen der Anlage 3.1 bzw. 3.2 erfolgt. Werden Mineralwolle-Platten oder Mineralwolle-Lamellen eingesetzt, deren Festigkeiten geringer sind, als im Abschnitt 2.1.1 gefordert ist, oder sind die Festigkeiten des Dämmstoffs nicht bekannt, so ist diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nicht anwendbar.

Die Windlasten ergeben sich aus den bauaufsichtlich eingeführten Technischen Baubestimmungen<sup>2</sup>.

Die zur Anwendung kommenden Dübel müssen im Rahmen einer ETA nach ETAG 014 geregelt sein und folgende Eigenschaften aufweisen:

- Dübeltellerdurchmesser  $\geq 60$  mm bzw.  $\geq 90$  mm
- Tellersteifigkeit  $\geq 0,3$  kN/mm
- Tragfähigkeit des Dübeltellers  $\geq 1,0$  kN

Werden die Bedingungen und Vorgaben der Anlage 3.1 bzw. 3.2 nicht eingehalten, müssen folgende Nachweise erbracht werden; die größte Dübelanzahl, die sich aus den Abschnitten a bis d ergibt, ist maßgebend.

#### a) Nachweis der Verankerung der Dübel im Untergrund (Wand)

$$S_d \leq N_{Rd}$$

dabei ist

$$S_d = \gamma_F \cdot w_e$$

$$N_{Rd} = N_{Rk} \cdot n / \gamma_{M,U}$$

mit

$S_d$  : Bemessungswert der Windsoglast

$N_{Rd}$  : Bemessungswert der Beanspruchbarkeit des Dübels

$w_e$  : Einwirkungen aus Wind

$N_{Rk}$  : charakteristische Zugtragfähigkeit des Dübels (gemäß Anhang der jeweiligen Dübel-ETA)

$\gamma_F$  : 1,5 (Sicherheitsbeiwert für die Einwirkungen aus Wind)

$\gamma_{M,U}$  : Sicherheitsbeiwert des Auszieh Widerstands der Dübel aus dem Untergrund

$n$  : Anzahl der Dübel

#### b) Nachweis des WDVS

$$S_d \leq R_d$$

dabei ist

$$S_d = (\text{s. vorstehenden Abschnitt a})$$

$$R_d = \frac{R_{\text{Fläche}} \cdot n_{\text{Fläche}} + R_{\text{Fuge}} \cdot n_{\text{Fuge}}}{\gamma_{M,S}}$$

mit

$R_d$  : Bemessungswert des Widerstands des WDVS

$R_{\text{Fuge}}, R_{\text{Fläche}}$  : die aus dem WDVS resultierende Versagenslast (Mindestwert) im Bereich bzw. nicht im Bereich der Plattenfugen (s. Abschnitt 2.2.8.3 der ETA-10/0232)

$n_{\text{Fuge}}, n_{\text{Fläche}}$  : Anzahl der Dübel je  $\text{m}^2$ , die im Bereich bzw. nicht im Bereich der Plattenfugen gesetzt werden

$\gamma_{\text{M,S}}$  : 2,0 (Sicherheitsbeiwert des Widerstands des WDVS)  
für Dämmstoffe gemäß Abschnitt 2.1.1 a. bis c.

$\gamma_{\text{M,S}}$  : 4,0 (Sicherheitsbeiwert des Widerstands des WDVS)  
für Dämmstoffe gemäß Abschnitt 2.1.1 d. bis f.

c) Nachweis des Mineralwolle-Dämmstoffs bei Verdübelung unter dem Gewebe

$$S_d \leq R_d$$

dabei ist

$S_d$  = (s. vorstehenden Abschnitt a)

$$R_d = N_{\text{RK}} n / \gamma_{\text{M,D}}$$

mit

$N_{\text{RK}}$  : Bemessungswert des Widerstands des Dämmstoffs aus Mineralwolle  
(Zugfestigkeit senkrecht zur Plattenebene; s. Abschnitt 2.1)

$\gamma_{\text{M,D}}$  : 2,33  
(Sicherheitsbeiwert des Widerstands des Dämmstoffs aus Mineralwolle)

für Dämmstoffe gemäß Abschnitt 2.1.1 a. bis c.

$\gamma_{\text{M,S}}$  : 4,66 (Sicherheitsbeiwert des Widerstands des WDVS)

für Dämmstoffe gemäß Abschnitt 2.1.1 d. bis f.

$n$  : Anzahl der Dübel

d) Mindestdübelanzahl

Mindestens in jede T-Fuge der Dämmplatten ist ein Dübel zu setzen, wobei 4 Dübel pro  $\text{m}^2$  nicht unterschritten werden dürfen. Bei Dämmstoffdicken über 200 mm beträgt die Mindestdübelanzahl 6 Stück pro  $\text{m}^2$ .

### 3.3 Wärmeschutz und klimabedingter Feuchteschutz

Für den rechnerischen Nachweis des Wärmeschutzes gilt für die Dämmplatten ein Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit in Abhängigkeit vom jeweiligen Nennwert gemäß DIN 4108-4<sup>3</sup>, Tabelle 2, Kategorie I. Ein Bemessungswert nach Kategorie II gilt für Dämmplatten, bei denen im Rahmen eines Übereinstimmungsnachweises auf der Grundlage einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ein Grenzwert  $\lambda_{\text{grenz}}$  bestimmt wurde.

Kleb mortel und Putzsystem dürfen insgesamt mit einem Wärmedurchlasswiderstand  $R = 0,02 (\text{m}^2 \cdot \text{K}) / \text{W}$  angesetzt werden. Die Minderung der Wärmedämmung durch die Wärmebrückenwirkung der Dübel muss gemäß Anlage 5.1 bzw. 5.2 berücksichtigt werden.

Für den Nachweis des klimabedingten Feuchteschutzes gilt DIN 4108-3. Die  $s_d$ -Werte für die genannten Putzsysteme sind Anlage 4 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zu entnehmen.

Bei bestimmten Wettersituationen und abhängig von der Wärmedämmung der tragenden Wandkonstruktion können sich die Befestigungselemente an der Putzoberfläche durch Unterschiede in der Tauwasser- oder Reifbildung gegenüber der ungestörten Wand vorübergehend abzeichnen.

<sup>3</sup>

DIN 4108-4:2013-02

Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden - Teil 4: Wärme- und feuchteschutztechnische Bemessungswerte

### 3.4 Schallschutz

Der Nachweis des Schallschutzes (Schutz gegen Außenlärm) ist nach der Norm DIN 4109 zu führen.

Für den Nachweis des Schallschutzes ist der Rechenwert des bewerteten Schalldämm-Maßes  $R'_{w,R}$  der Wandkonstruktion (Massivwand mit WDVS) nach folgender Gleichung zu ermitteln:

$$R'_{w,R} = R'_{w,R,O} + \Delta R_{w,R}$$

mit:  $R'_{w,R,O}$  Rechenwert des bewerteten Schalldämm-Maßes der Massivwand ohne WDVS, ermittelt nach Beiblatt 1 zu DIN 4109<sup>4</sup>

$\Delta R_{w,R}$  Korrekturwert nach Anlage 6.1 bzw. 6.2

Auf eine Ermittlung des Korrekturwertes  $\Delta R_{w,R}$  darf verzichtet werden, sofern die Bestimmungen der Anlage 6.2 dies zulassen.

### 3.5 Brandschutz

Das Brandverhalten des WDVS wird, in Abhängigkeit von den Eigenschaften der zum Einsatz kommenden Komponenten, wie folgt eingestuft:

		WDVS		
		nichtbrennbar	schwerentflammbar	normalentflammbar
Eigenschaften der Mineralwolle	Rohdichte [kg/m <sup>3</sup> ]	≤ 150	beliebig oder nicht bekannt	
		und		
	PCS-Wert [MJ/kg]	≤ 1,02		
	Brandverhalten	nichtbrennbar	mindestens schwerentflammbar	normalentflammbar
Oberputze	"Diessner Silikatputz"	nein	ja	
	alle anderen Oberputze	ja		

## 4 Bestimmungen für die Ausführung

### 4.1 Aufbau

Das WDVS muss gemäß folgender Bestimmungen und entsprechend den Angaben der Anlagen 1, 2.1 und 2.2 sowie unter Berücksichtigung der Planungsvorgaben (s. Abschnitt 3) ausgeführt werden.

Bei Dämmstoffdicken über 200 mm darf die Gesamtauftragsmenge (nass) von Unter- und Oberputz maximal 22 kg/m<sup>2</sup> betragen.

Insbesondere bei Dämmstoffdicken über 200 mm ist bei der Verarbeitung darauf zu achten, dass Zwängungspunkte eine ausreichende Bewegungsmöglichkeit haben und im Rand- und Kantenbereich ist auf eine ausreichende Befestigung zu achten (z. B. sind passende Form-eckteile zu verwenden).



Bei der Verarbeitung und Erhärtung dürfen keine Temperaturen unter +5 °C auftreten; geringere Temperaturen bis zum Gefrierpunkt sind möglich, sofern die Verarbeitungsrichtlinien des Antragstellers dies gestatten.

#### 4.2 Anforderungen an den Antragsteller und die ausführende Firma

-Antragsteller

Der Antragsteller ist verpflichtet, die Besonderen Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und alle Informationen über erforderliche weitere Einzelheiten zur einwandfreien Ausführung der Bauart den mit Entwurf und Ausführung des WDVS betrauten Personen zur Verfügung zu stellen.

- Ausführende Firma

Das Fachpersonal der ausführenden Firma hat sich über die Besonderen Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie über alle für eine einwandfreie Ausführung der Bauart erforderlichen weiteren Einzelheiten beim Antragsteller zu informieren.

Die ausführende Firma hat gemäß Anlage 7 die zulassungsgerechte Ausführung des WDVS zu bestätigen. Diese Bestätigung ist dem Bauherrn zu überreichen.

#### 4.3 Eingangskontrolle der Komponenten

Die Komponenten des WDVS sind auf der Baustelle einer Eingangskontrolle zu unterziehen. Dabei ist zu überprüfen, ob sie die Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (s. Abschnitt 2.1) einhalten; dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass die Wärmedämmstoffe mit den Vorgaben des Planers übereinstimmen (s. Abschnitte 2 und 3).

#### 4.4 Untergrund

##### 4.4.1 Allgemeines

Die Oberfläche der Wand muss eben, trocken, fett- und staubfrei sein. Die dauerhafte Verträglichkeit eventuell vorhandener Beschichtungen mit dem Klebemörtel ist sachkundig zu prüfen.

##### 4.4.2 Geklebtes WDVS

Der Untergrund (Wandfläche) muss mindestens eine Abreißfestigkeit von 0,08 N/mm<sup>2</sup> aufweisen. Bei Untergründen aus Mauerwerk nach DIN 1053 ohne Putz, Beton nach DIN 1045 ohne Putz kann die Abreißfestigkeit in der Regel ohne weitere Nachweise vorausgesetzt werden.

Die Prüfung der Abreißfestigkeit muss - falls erforderlich - nach DIN 18555-6 erfolgen.

Unebenheiten bis 1 cm/m dürfen überbrückt werden; größere Unebenheiten müssen mechanisch egalisiert oder durch einen Putz nach DIN EN 998-1 ausgeglichen werden. Die Abreißfestigkeit des Putzes muss nach der Erhärtung geprüft werden.

##### 4.4.3 Mit Dübeln mechanisch befestigtes WDVS und zusätzlichem Klebemörtel

Der Untergrund (Wandfläche) muss eine ausreichende Tragfähigkeit für den Einsatz von Dübeln haben. Bei Untergründen aus Mauerwerk nach DIN 1053 ohne Putz oder Beton nach DIN 1045 ohne Putz kann eine ausreichende Festigkeit in der Regel ohne weitere Nachweise vorausgesetzt werden.

Unebenheiten bis 2 cm/m dürfen überbrückt werden; größere Unebenheiten müssen mechanisch egalisiert oder durch einen Putz nach DIN EN 998-1 ausgeglichen werden.

#### 4.5 Klebemörtel

Die Klebemörtel sind ggf. nach den Vorgaben des Antragstellers unter Beachtung der Technischen Informationen zum jeweiligen Klebemörtel zu mischen und mit einer Auftragsmenge nach Anlage 2.1 aufzubringen.



## 4.6 Anbringen der Dämmplatten

### 4.6.1 Allgemeines

Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden.

Die Dämmplatten sind passgenau im Verband anzukleben. Zwischen den Platten dürfen keine offenen Fugen entstehen. Unvermeidbare Spalten müssen mit gleichwertigen Dämmstoffen geschlossen werden. Das Schließen von Fehlstellen und Spalten bis maximal 5 mm Breite mit schwerentflammbarem Fugenschäum<sup>5</sup> ist zulässig. In die Fugen darf kein Klebemörtel gelangen. Zur Vermeidung von Wärmebrücken dürfen die Kanten nicht bestrichen oder verschmutzt werden.

### 4.6.2 Verklebung

Die Dämmplatten sind entweder vollflächig oder teilflächig in Randwulst-Punkt-Verfahren gemäß DIN 55699<sup>6</sup>, Tabelle 1 zu verkleben.

Bei vollflächiger Verklebung der Dämmplatten muss der Klebemörtel in die Oberfläche der Dämmplatte eingearbeitet werden (Press-Spachtelung). In einem zweiten Arbeitsgang ist der Klebemörtel "frisch in frisch" vollflächig auf die Dämmplatte aufzutragen. Bei Verwendung vorbeschichteter Dämmplatten darf der Klebemörtel in einem Arbeitsgang auf die vorbeschichtete Seite der Dämmplatte aufgetragen werden.

Bei Verwendung vorbeschichteter Dämmplatten darf der Klebemörtel auch vollflächig oder teilflächig auf den Untergrund aufgetragen werden. Bei vollflächigem Auftragen ist der Klebemörtel unmittelbar vor dem Ansetzen der Dämmplatten mit einer Zahntraufel aufzukämmen. Bei teilflächigem Auftragen muss der Klebemörtel so auf die Wandoberfläche gespritzt werden, dass mindestens 50 % der Fläche durch Mörtelstreifen bedeckt sind. Die Dämmplatten sind unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, mit der beschichteten Seite in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen.

### 4.6.3 Verdübelung

Bei WDVS auf Untergründen ohne ausreichende Abreißfestigkeit (s. Abschnitt 4.4.3) müssen die Dämmplatten - zusätzlich zur Verklebung (s. Abschnitt 4.6.2) - durch Dübel befestigt werden.

Bei WDVS auf Untergründen mit ausreichender Abreißfestigkeit (s. Abschnitt 4.4.2) müssen die Dämmplatten - zusätzlich zur Verklebung (s. Abschnitt 4.6.2) - durch Dübel gemäß Tabelle in Abschnitt 3.2.1 befestigt werden.

Die zulässigen Dübeltypen sowie die Anzahl der zu setzenden Dübel sind dem Abschnitt 3.2 zu entnehmen.

Bei der Verdübelung unter dem Bewehrungsgewebe sind die Dübel nach dem Erhärten des Klebemörtels, vor Aufbringen des Unterputzes zu setzen.

Bei der Verdübelung durch das Bewehrungsgewebe ist der Unterputz in zwei Schichten aufzubringen. In die erste Schicht ist das Bewehrungsgewebe einzuarbeiten. Danach sind die Dübel zu setzen und die zweite Schicht Unterputz aufzubringen.

## 4.7 Ausführen des Putzsystems

Die Dämmplatten sind auf der Außenseite mit einem Unterputz nach Anlage 2.1 zu beschichten. Das Bewehrungsgewebe ist bei Unterputzdicken bis 4 mm mittig und bei Unterputzdicken über 4 mm in die äußere Hälfte des Unterputzes einzuarbeiten. Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.

Vor Aufbringen des Oberputzes darf der Unterputz mit dem passenden Haftvermittler (s. Anlage 2.1) versehen werden. Er soll ein mögliches Durchscheinen des Unterputzes und einen zu schnellen Wasserentzug aus dem Oberputz in den Unterputz verhindern.

<sup>5</sup> Es muss ein bauaufsichtlicher Verwendbarkeitsnachweis des Fugenschaums zwischen massiv mineralischen oder metallischen Baustoffen vorliegen.

<sup>6</sup> DIN 55699:2005-02 Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen

Nach dem Erhärten des Unterputzes und ggf. des Haftvermittlers ist der Oberputz nach den Vorgaben des Antragstellers anzurühren und in einer Schichtdicke nach Anlage 2.2 aufzubringen.

#### 4.8 Überbrückung von Fugen

Zur Überbrückung von Dehnungsfugen in den Außenwandflächen sind die Vorgaben aus Entwurf und Bemessung zu beachten (siehe Abschnitt 3.1).

Dehnungsfugen zwischen Gebäudeteilen müssen mit Dehnungsprofilen im WDVS berücksichtigt werden.

Anschlussfugen an bestehende Bauteile sind schlagregendicht zu schließen.

#### 4.9 Weitere Hinweise

Als unterer Abschluss des WDVS muss ein Sockelprofil befestigt werden, sofern nicht ein vorspringender Sockel oder ein Übergang zu einer Sockeldämmung vorliegt. Die Anwendung im Spritzwasserbereich (H ca. 300 mm) bedarf besonderer Maßnahmen.

Die Fensterbänke müssen regendicht z. B. mit Hilfe von eingeputzten U-Profilen ohne Behinderung der Dehnung eingepasst werden.

Der obere Abschluss des WDVS muss gegen Witterungseinflüsse abgedeckt werden.

Abweichende Ausführungen des WDVS von den Vorgaben dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind im Einzelfall zu beurteilen und bedürfen ggf. zusätzlicher Nachweise.

#### 4.10 Liste der ausgeführten Bauvorhaben

Für ausgeführte WDVS, bei denen Mineralwolle-Platten mit Dämmstoffdicken über 200 mm verwendet werden, muss der Antragsteller eine vollständige Liste führen, in der Einbaudatum und Einbauort des WDVS angegeben sein müssen. Ist die Einbaufirma des WDVS nicht der Antragsteller, muss die Einbaufirma dem Antragsteller den Einbauort und das Einbaudatum anzeigen.

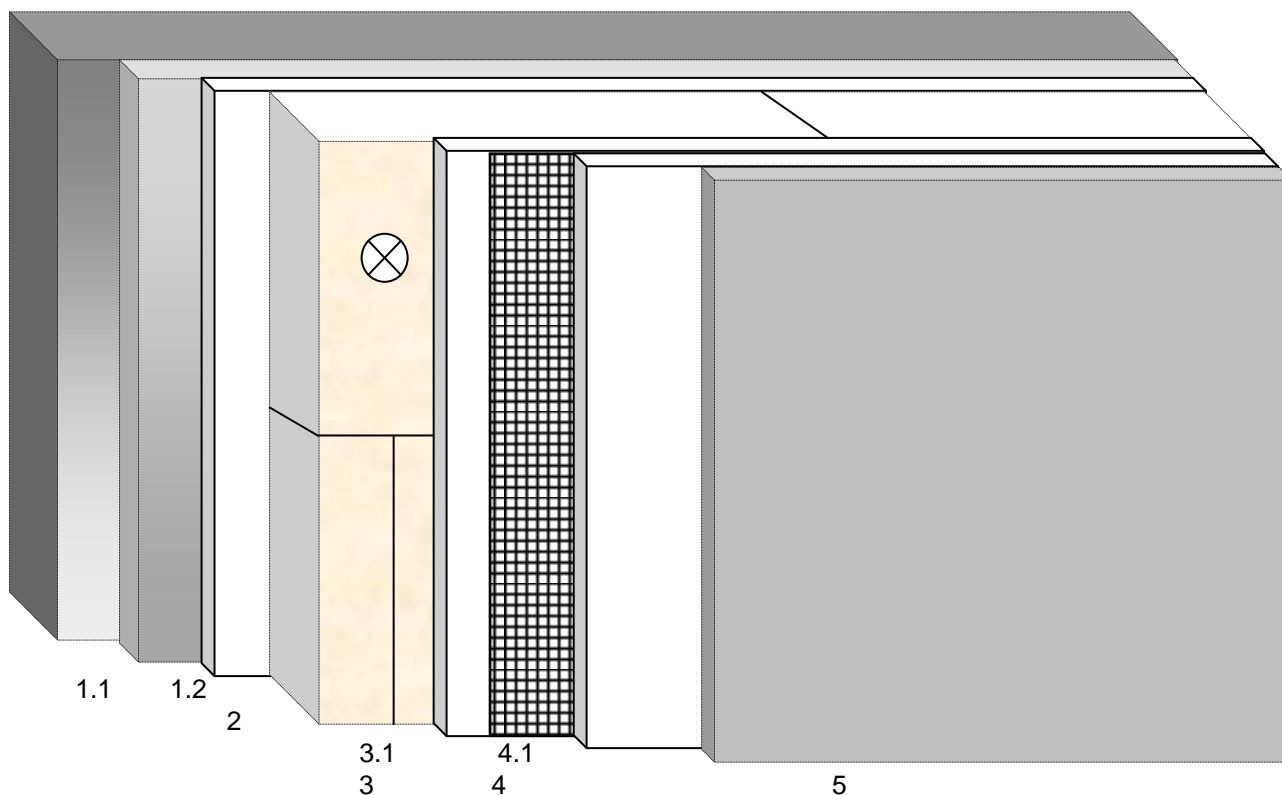
Die Liste ist den obersten Bauaufsichtbehörden oder dem Deutschen Institut für Bautechnik auf Verlangen vorzulegen.

Anja Rogsch  
Referatsleiterin

Beglaubigt

Zeichnerische Darstellung des WDVS  
"Diessner WDV-System Mineralfaser"

Anlage 1



1. Untergrund
  - 1.1 Wandbaustoff (Beton oder Mauerwerk)
  - 1.2 evtl. vorhandener Putz
2. Klebemörtel
3. Wärmedämmstoff (Mineralwolle-Platten oder Mineralwolle-Lamellen)
  - 3.1 ggf. Dübel mit Teller  
(Bei der Verdübelung der Dämmplatten ist die Anlage 3 zu beachten.)
4. Unterputz
  - 4.1 Bewehrung
5. Oberputz

Aufbau des WDVS

Anlage 2.1

Schicht	Auftrags- menge [kg/m <sup>2</sup> ] (Nassauftrag)	Dicke [mm]	gem. ETA-10/0232 Abschnitt
<b>Klebemörtel:</b> Diessner Klebe- und Armierungsmörtel KAM Diessner Systemklebe- und Spachtelmasse SKS Diessner Klebe- und Armierungsmörtel leicht KAM-I Diessner Baukleber BK	4,0 – 5,0 4,0 – 5,0 3,0 – 4,0 ca. 4,0	Kammbett, Wulst-Punkt oder Mörtel- streifen	1.1
<b>Dämmstoff:</b> Werkmäßig vorgefertigtes Produkt aus Mineralwolle (MW) - MW-Lamelle, geklebt*** - MW-Platte, mit Dübeln befestigt und geklebt* - MW-Platte, mit Dübeln befestigt und geklebt** - MW-Lamelle, mit Dübeln befestigt und geklebt***		≤ 200 60 – 200 80 – 340 60 – 200	1.1 + 2.3.1
<b>Dübel:</b> (Abschnitt 4.6.3 ist zu beachten) alle unter 3.2 aufgeführten Dübel			1.1 + 2.3.2
<b>Unterputz:</b> Diessner Klebe- und Armierungsmörtel KAM Diessner Systemklebe- und Spachtelmasse SKS Diessner Klebe- und Armierungsmörtel leicht KAM-I	6,0 – 7,0 6,0 – 7,0 ca. 4,5	3,5 – 6,0 3,5 – 6,0 3,5 – 6,0	1.1 + 2.3.3
<b>Bewehrung:</b> Diessner Armierungsgewebe	0,160		1.1 + 2.3.4
<b>Haftvermittler:</b> **** Diessner Putzgrund	0,15		1.1
<p>* nach Abschnitt 2.1.1 a oder 2.1.1 d  ** nach Abschnitt 2.1.1 b oder 2.1.1 e  *** nach Abschnitt 2.1.1 c oder 2.1.1 f  **** Die Unterrichtung der Verarbeiter über die Anwendung eines Haftvermittlers obliegt der Verantwortung des Zulassungsinhabers</p>			

Aufbau des WDVS

Anlage 2.2

Schicht	Auftrags- menge [kg/m <sup>2</sup> ] (Nassauftrag)	Dicke [mm]	gem. ETA-10/0232 Abschnitt
<p><b>Oberputze</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebrauchsfertige Paste – Bindemittel Kaliwasserglas:  <b>Diessner Silikatputz</b>                      - Kratzputzstruktur (Korngröße 1,5 – 2 und 3 mm)                      - Rillen-Reibeputzstruktur (Korngröße 1,5 – 2 und 3 mm)</li> <li>• Dünn-schichtige zementgebundene Trockenmörtel, die eine Wasserzugabe von ca. 25 % erfordern:  <b>Diessner Modellierputz</b>                      (Korngröße 1 und 2 mm)  <b>Diessner Scheibenputz</b>                      (Korngröße 2 – 3 und 5 mm)</li> <li><b>Diessner Edelleichtputz</b>                      - Scheibenputz-Struktur (K) (Korngröße 2 und 3 mm)                      - Rillenputzstruktur (R) (Korngröße 2 und 3 mm)</li> <li><b>Diessner Münchner Rauputz</b>                      (Korngröße 2 – 3 und 5 mm)</li> <li><b>Diessner Klebe- und Armierungsmörtel KAM *</b></li> <li>• Dickschichtige zementgebundene Trockenmörtel, die eine Wasserzugabe von ca. 25 % erfordern:  <b>Diessner Kratzputz KP</b> (Korngröße 3 mm)</li> </ul>	<p>(trocken)</p> <p>2,5 – 4,5 2,5 – 4,5</p> <p>3,0 – 6,0</p> <p>2,7 – 5,5</p> <p>1,8 – 2,5 2,3 – 3,3</p> <p>2,7 – 6,0</p> <p>2,5 – 3,0 (trocken)</p> <p>22,5 14,0 (Trockengewicht nach Kratzen)</p>	<p>durch die Korn- größe geregelt</p> <p>1,5 – 2,5</p> <p>15,0 8,0 – 12,0</p>	<p>1.1</p>
<p>* Der Oberputz "Diessner Klebe- und Armierungsmörtel KAM" darf ausschließlich auf dem gleichnamigen Unterputz verwendet werden. Die unter Abschnitt 3.1 genannten Einschränkungen bei der Überbrückung von Dehnungsfugen sind zu beachten.</p>			

## Mindestdübelanzahl

## Anlage 3.1

### Mindestanzahl der Dübel zur Befestigung der Dämmplatten für ein mit Dübeln mechanisch befestigtes WDVS und zusätzlichem Klebemörtel

Die in der Tabelle aufgeführte Dübelanzahl pro m<sup>2</sup> gilt für folgende WDVS unter den genannten Bedingungen:

- für das WDVS mit Mineralwolle-Platten im Format 800 mm x 625 mm (Querzugfestigkeit  $\geq 5$  kPa) nach Abschnitt 2.1.1 a

Dämmstoffdicke [mm]	Dübel	Dübeltellerdurchmesser [mm]	Montage	Dübellastklasse* [kN/Dübel]	Winddruck $w_e$ [kN/m <sup>2</sup> ]				
					-0,56	-0,77	-1,00	-1,60	-2,20
$200 \geq d \geq 80$	Alle Dübel mit ETA nach ETAG 014**	$\geq 90$	oberflächenbündig (Dübelung durch Gewebe bei Winddruck $w_e > -1,0$ kN/m <sup>2</sup> )	$\geq 0,15$	4	6	8	10	14

- für das WDVS mit Mineralwolle-Platten im Format 800 mm x 625 mm (Querzugfestigkeit  $\geq$  TR 5) nach Abschnitt 2.1.1 d

Dämmstoffdicke [mm]	Dübel	Dübeltellerdurchmesser [mm]	Montage	Dübellastklasse* [kN/Dübel]	Winddruck $w_e$ [kN/m <sup>2</sup> ]				
					-0,30	-0,40	-0,50	-0,80	-1,10
$200 \geq d \geq 80$	Alle Dübel mit ETA nach ETAG 014**	$\geq 90$	oberflächenbündig (Dübelung durch Gewebe bei Winddruck $w_e > -1,0$ kN/m <sup>2</sup> )	$\geq 0,15$	4	6	8	10	14

- für das WDVS mit Mineralwolle-Platten im Format 800 mm x 625 mm (Querzugfestigkeit  $\geq 5$  kPa) nach Abschnitt 2.1.1 a

Dämmstoffdicke [mm]	Dübel	Dübeltellerdurchmesser [mm]	Montage	Dübellastklasse* [kN/Dübel]	Winddruck $w_e$ [kN/m <sup>2</sup> ]			
					-0,77	-1,00	-1,60	-2,20
$> 200$	Alle Dübel mit ETA nach ETAG 014**	$\geq 60$	oberflächenbündig (Dübelung durch Gewebe)	$\geq 0,15$	6	7	11	14

- für das WDVS mit Mineralwolle-Platten im Format 800 mm x 625 mm (Querzugfestigkeit  $\geq$  TR 5) nach Abschnitt 2.1.1 d

Dämmstoffdicke [mm]	Dübel	Dübeltellerdurchmesser [mm]	Montage	Dübellastklasse* [kN/Dübel]	Winddruck $w_e$ [kN/m <sup>2</sup> ]			
					-0,40	-0,50	-0,80	-1,10
$> 200$	Alle Dübel mit ETA nach ETAG 014**	$\geq 60$	oberflächenbündig (Dübelung durch Gewebe)	$\geq 0,15$	6	7	11	14

- für das WDVS mit Platten-Format 800 mm x 625 mm (Querzugfestigkeit  $\geq 5$  kPa) nach Abschnitt 2.1.1 a

Dämmstoffdicke [mm]	Dübel	Dübeltellerdurchmesser [mm]	Montage	Dübellastklasse* [kN/Dübel]	Winddruck $w_e$ [kN/m <sup>2</sup> ]		
					-0,77	-1,00	-1,14
$> 200$	Alle Dübel mit ETA nach ETAG 014**	$\geq 90$	oberflächenbündig	$\geq 0,15$	6	8	12
		$\geq 140$			6	7	10

- für das WDVS mit Mineralwolle-Platten im Format 800 mm x 625 mm (Querzugfestigkeit  $\geq$  TR 5) nach Abschnitt 2.1.1 d

Dämmstoffdicke [mm]	Dübel	Dübeltellerdurchmesser [mm]	Montage	Dübellastklasse* [kN/Dübel]	Winddruck $w_e$ [kN/m <sup>2</sup> ]		
					-0,40	-0,50	-0,57
$> 200$	Alle Dübel mit ETA nach ETAG 014**	$\geq 90$	oberflächenbündig	$\geq 0,15$	6	8	12
		$\geq 140$			6	7	10

Mindestdübelanzahl

Anlage 3.2

- für das WDVS mit Mineralwolle-Platten im Format 800 mm x 625 mm (Querzugfestigkeit  $\geq 14$  kPa) nach Abschnitt 2.1.1b

Dämmstoffdicke d [mm]	Dübel	Dübeltellerdurchmesser [mm]	Montage	Dübellastklasse* [kN/Dübel]	Winddruck $w_e$ [kN/m <sup>2</sup> ]				
					-0,56	-0,77	-1,00	-1,60	-2,20
$\geq 60$	Alle Dübel mit ETA nach ETAG 014**	$\geq 60$	oberflächenbündig	$\geq 0,15$	4	6	8	10	14
$100 \geq d \geq 80$	ejothem STR U ejothem STR U 2G (ETA-04/0023)		versenkt Schneidblechtiefe *** 5 mm						
$\geq 100$			versenkt Schneidblechtiefe *** 20 mm						
$\geq 80$	THERMOZ 8 SV (ETA-06/0180)		max. Einbautiefe des Dübeltellers 15 mm						

- für das WDVS mit Mineralwolle-Platten im Format 800 mm x 625 mm (Querzugfestigkeit  $\geq TR 20$ ) nach Abschnitt 2.1.1e

Dämmstoffdicke d [mm]	Dübel	Dübeltellerdurchmesser [mm]	Montage	Dübellastklasse* [kN/Dübel]	Winddruck $w_e$ [kN/m <sup>2</sup> ]				
					-0,30	-0,40	-0,50	-0,80	-1,10
$\geq 60$	Alle Dübel mit ETA nach ETAG 014**	$\geq 60$	oberflächenbündig	$\geq 0,15$	4	6	8	10	14
$100 \geq d \geq 80$	ejothem STR U ejothem STR U 2G (ETA-04/0023)		versenkt Schneidblechtiefe *** 5 mm						
$\geq 100$			versenkt Schneidblechtiefe *** 20 mm						
$\geq 80$	THERMOZ 8 SV (ETA-06/0180)		max. Einbautiefe des Dübeltellers 15 mm						

- für das WDVS mit Mineralwolle-Lamellen im Format 1200 mm x 200 mm (Querzugfestigkeit  $\geq 80$  kPa) nach Abschnitt 2.1.1c

Dämmstoffdicke [mm]	Dübel	Dübeltellerdurchmesser [mm]	Montage [mm]	Dübellastklasse [kN/Dübel]	Winddruck $w_e$ [kN/m <sup>2</sup> ]				
					-0,56	-0,77	-1,00	-1,60	-2,20
$\geq 60$	Alle Dübel mit ETA nach ETAG 014**	$\geq 140$	oberflächenbündig	$\geq 0,15$	4	6	8	10	14

- für das WDVS mit Mineralwolle-Lamellen im Format 1200 mm x 200 mm (Querzugfestigkeit  $\geq TR 80$ ) nach Abschnitt 2.1.1f

Dämmstoffdicke [mm]	Dübel	Dübeltellerdurchmesser [mm]	Montage [mm]	Dübellastklasse [kN/Dübel]	Winddruck $w_e$ [kN/m <sup>2</sup> ]				
					-0,30	-0,40	-0,50	-0,80	-1,10
$\geq 60$	Alle Dübel mit ETA nach ETAG 014**	$\geq 140$	oberflächenbündig	$\geq 0,15$	4	6	8	10	14

\* Dübellastklasse:  $N_{Rk} / \gamma$  mit  $N_{Rk}$ : charakteristische Zugtragfähigkeit des Dübels gemäß Dübel-ETA  
 $\gamma$ : Sicherheitsbeiwert aus  $\gamma_F \cdot \gamma_{M,U}$  nach Abschnitt 3.2.2 a

\*\* mit folgenden Eigenschaften: - Dübeltellerdurchmesser  $\geq 60$  mm  
- Tellersteifigkeit  $\geq 0,3$  kN/mm  
- Tragfähigkeit des Dübeltellers  $\geq 1,0$  kN

\*\*\* Zur Definition des Schneidbleches siehe Anhang 2 der ETA-04/0023, Geltungsdauer vom 26.03.2012  
Für die Mindestdübelanzahl gilt der Abschnitt 3.2.2 Punkt d).



**Feuchteschutz**  
**Bauphysikalische Kennwerte**

**Anlage 4**

**Kennwerte für den Nachweis des klimabedingten Feuchteschutzes**

<b>Putzsystem:</b> Unterputz mit Oberputz wie nachstehend angegeben	<b>Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke <math>s_d</math></b>
Diessner Silikatputz	$\leq 1,0$ m (Ergebnis ermittelt mit einer Schichtdicke von 2 mm: 0,2 m)
Diessner Modellierputz	$\leq 1,0$ m (Ergebnis ermittelt mit einer Schichtdicke von 1 mm: 0,1 m)
Diessner Scheibenputz	$\leq 1,0$ m (Ergebnis ermittelt mit einer Schichtdicke von 3 mm: 0,2 m)
Diessner Edelleichtputz	$\leq 1,0$ m (Ergebnis ermittelt mit einer Schichtdicke von 3 mm: 0,2 m)
Diessner Münchner Rauputz	$\leq 1,0$ m (Ergebnis ermittelt mit einer Schichtdicke von 3 mm: 0,3 m)
Diessner Klebe- und Armierungsmörtel KAM	$\leq 1,0$ m (Ergebnis ermittelt mit einer Schichtdicke von 5 mm: 0,1 m)
Diessner Kratzputz KP	$\leq 1,0$ m (Ergebnis: 0,3 m)

**Wärmeschutz**  
**Abminderung der Wärmedämmung**

**Anlage 5.1**

Die Wärmebrückenwirkung der Dübel ist wie folgt zu berücksichtigen:

$$U_c = U + \chi \cdot n \quad \text{in W/(m}^2\text{K)}$$

- Dabei ist:
- $U_c$  korrigierter Wärmedurchgangskoeffizient des Bauteils
  - $U$  Wärmedurchgangskoeffizient des ungestörten Bauteils in W/(m<sup>2</sup>K)
  - $\chi$  punktbezogener Wärmedurchgangskoeffizient eines Dübels in W/K  
(s. Dübel-ETA bzw. allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für die Verwendung der Dübel nach ETA)  
Liegt kein Rechenwert des punktbezogener Wärmedurchgangskoeffizient vor, ist dieser mit 0,008 W/K anzusetzen.
  - $n$  Dübelanzahl/m<sup>2</sup> (Durchschnitt der Fassadenbereiche)

Eine Berücksichtigung der Wärmebrückenwirkung kann entfallen, sofern die maximale Dübelanzahl  $n$  pro m<sup>2</sup> Wandfläche (Durchschnitt der Fassadenbereiche) in Abhängigkeit von der Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs, der Dämmstoffdicke und dem Wärmedurchgangskoeffizienten des Dübels den Festlegungen der folgenden Tabellen entspricht.

Eine Berücksichtigung kann ebenfalls entfallen, sofern im Einzelfall nachgewiesen ist, dass die Erhöhung des Wärmedurchgangskoeffizienten des ungestörten Bauteils durch die Wärmebrückenwirkung der Dübel 3 % nicht überschreitet.

**Anzahl der Dübel pro m<sup>2</sup> bis zu der eine Berücksichtigung im U-Wert nicht erforderlich ist bei einem Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs von  $\lambda = 0,040 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$**

Dämmdicke in mm \ $\chi$ in W/K	$d \leq 50$	$50 < d \leq 100$	$100 < d \leq 150$	$150 < d \leq 200$	$200 < d \leq 250$	$250 < d$
0,004	5	3	2	1	1	1
0,003	7	4	2	2	2	1
0,002	10	5	4	3	2	2
0,001	16 <sup>a)</sup>	11	7	6	5	4

a) Maximale Dübelanzahl ohne gegenseitige Beeinflussung

**Anzahl der Dübel pro m<sup>2</sup> bis zu der eine Berücksichtigung im U-Wert nicht erforderlich ist bei einem Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs von  $\lambda = 0,035 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$**

Dämmdicke in mm \ $\chi$ in W/K	$d \leq 50$	$50 < d \leq 100$	$100 < d \leq 150$	$150 < d \leq 200$	$200 < d \leq 250$	$250 < d$
0,004	4	2	2	1	1	1
0,003	6	3	2	2	1	1
0,002	9	5	3	3	2	2
0,001	16 <sup>a)</sup>	10	7	5	4	3

a) Maximale Dübelanzahl ohne gegenseitige Beeinflussung

Abminderung der Wärmedämmung

Anlage 5.2

Anzahl der Dübel pro m<sup>2</sup> bis zu der eine Berücksichtigung im U-Wert nicht erforderlich ist bei einem Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs von  $\lambda = 0,032 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$

Dämmdicke in mm \ $\chi$ in W/K	$d \leq 50$	$50 < d \leq 100$	$100 < d \leq 150$	$150 < d \leq 200$	$200 < d \leq 250$	$250 < d$
0,004	4	2	2	1	1	1
0,003	5	3	2	2	1	1
0,002	8	4	3	2	2	2
0,001	16	9	6	5	4	3

Anzahl der Dübel pro m<sup>2</sup> bis zu der eine Berücksichtigung im U-Wert nicht erforderlich ist bei einem Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs von  $\lambda = 0,030 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$

Dämmdicke in mm \ $\chi$ in W/K	$d \leq 50$	$50 < d \leq 100$	$100 < d \leq 150$	$150 < d \leq 200$	$200 < d \leq 250$	$250 < d$
0,004	4	2	1	1	1	1
0,003	5	3	2	1	1	1
0,002	8	4	3	2	2	1
0,001	15	8	6	4	3	3

**Schallschutz**  
**Bauphysikalische Kennwerte**

**Anlage 6.1**

**Korrekturwert  $\Delta R_{w,R}$  zur Ermittlung des bewerteten Schalldämm-Maßes der Wandkonstruktion**

**Geklebtes WDVS bzw. mit Dübeln mechanisch befestigtes WDVS und zusätzlichem Klebemörtel**

Der Korrekturwert  $\Delta R_{w,R}$  ist nach folgender Gleichung zu ermitteln:

$$\Delta R_{w,R} = \Delta R_w - K_K - K_S - K_T$$

- mit :
- $\Delta R_w$  Korrekturwert in Abhängigkeit von der Resonanzfrequenz nach Tabelle 1
  - $K_K$  Korrektur für die prozentuale Klebefläche nach Tabelle 2
  - $K_S$  Korrektur für den längenbezogenen Strömungswiderstand nach Tabelle 3
  - $K_T$  Korrektur für das bewertete Schalldämm-Maß der Trägerwand nach Tabelle 4

Tabelle 1: Korrekturwert in Abhängigkeit von der Resonanzfrequenz

Resonanzfrequenz $f_R$ [Hz]	Korrekturwert $\Delta R_w$ [dB]	
	ohne Dübel	mit Dübeln
$f_R \leq 60$ Hz	16	9
$60 \text{ Hz} < f_R \leq 70$ Hz	14	8
$70 \text{ Hz} < f_R \leq 80$ Hz	12	7
$80 \text{ Hz} < f_R \leq 90$ Hz	10	5
$90 \text{ Hz} < f_R \leq 100$ Hz	9	4
$100 \text{ Hz} < f_R \leq 120$ Hz	6	3
$120 \text{ Hz} < f_R \leq 140$ Hz	4	1
$140 \text{ Hz} < f_R \leq 160$ Hz	1	-1
$160 \text{ Hz} < f_R \leq 180$ Hz	-1	-2
$180 \text{ Hz} < f_R \leq 200$ Hz	-2	-3
$200 \text{ Hz} < f_R \leq 220$ Hz	-4	-4
$220 \text{ Hz} < f_R \leq 240$ Hz	-5	-5
$240 \text{ Hz} < f_R$	-6	-5

Formel zur Berechnung der Resonanzfrequenz

$$f_R \cong 160 \sqrt{\frac{s'}{m'_p}} \text{ Hz}$$

$s'$  = dynamische Steifigkeit der Dämmplatten in  $\text{MN/m}^3$   
 $m'_p$  = Flächenmasse der Putzschicht in  $\text{kg/m}^2$

Die Berechnung der Resonanzfrequenz erfolgt mit dem Wert der für die dynamische Steifigkeit nach DIN EN 13162, Abschnitt 4.3.9 angegebenen Stufe.

Tabelle 2: Korrektur für die prozentuale Klebefläche

prozentuale Klebefläche [%]	$K_K$ [dB]
20	-1
40	0
60	1
80	2
100	3

**Schallschutz**  
**Bauphysikalische Kennwerte**

**Anlage 6.2**

Tabelle 3 Korrektur für den längenbezogenen Strömungswiderstand

längenbezogener Strömungs- widerstand $r$ [kPa s/m <sup>2</sup> ]	$K_S$ [dB]	
	MW-Platte	MW-Lamelle
10	3	6
15	2	4
20	2	2
25	1	0
30	0	-2
35	0	-4
40	-1	-6

Tabelle 4: Korrektur für das bewertete Schalldämm-Maß der Trägerwand

Resonanzfrequenz $f_R$ [Hz]	$K_T$ [dB] in Abhängigkeit vom bewerteten Schalldämm-Maß der Trägerwand $R_w$ [dB]					
	43 - 45	46 - 48	49 - 51	52 - 54	55 - 57	58 - 61
$f_R \leq 60$ Hz	-10	-7	-3	0	3	7
60 Hz < $f_R \leq 80$ Hz	-9	-6	-3	0	3	6
80 Hz < $f_R \leq 100$ Hz	-8	-5	-3	0	3	5
100 Hz < $f_R \leq 140$ Hz	-6	-4	-2	0	2	4
140 Hz < $f_R \leq 200$ Hz	-4	-3	-1	0	1	3
200 Hz < $f_R \leq 300$ Hz	-2	-1	-1	0	1	1
300 Hz < $f_R \leq 400$ Hz	0	0	0	0	0	0
400 Hz < $f_R \leq 500$ Hz	1	1	0	0	0	-1
500 Hz < $f_R$	2	1	1	0	-1	-1

Zur Anwendung der Tabelle ist das bewertete Schalldämm-Maß  $R_w$  der Trägerwand nach folgender Gleichung zu ermitteln:

$$R_w = \left[ 27,1 + 0,1243 (m'_w / m'_0) - 0,000113 (m'_w / m'_0)^2 \right] \text{ dB}$$

mit:  $m'_w$  = die gemäß Beiblatt 1 zu DIN 4109, Abschnitt 2.2.2 ermittelte flächenbezogene Masse der Trägerwand; maximal 500 kg/m<sup>2</sup>

$$m'_0 = 1 \text{ kg/m}^2$$

**Der für  $\Delta R_{w,R}$  ermittelte Wert ist auf den Bereich  $-6 \text{ dB} \leq \Delta R_{w,R} \leq 16 \text{ dB}$  zu begrenzen.**

Auf eine Ermittlung des Korrekturwertes  $\Delta R_{w,R}$  darf verzichtet werden, wenn für  $\Delta R_{w,R}$  ein Wert von  $-6 \text{ dB}$  in Ansatz gebracht wird.

## Übereinstimmungsnachweis des WDVS

## Anlage 7

Dieser Nachweis ist eine Übereinstimmungserklärung im Sinne des § 22 (3) MBO. Dieser Nachweis ist nach Fertigstellung des WDVS vom Unternehmer (Fachpersonal der ausführenden Firma\*) auszufüllen und dem Bauherrn (Auftraggeber) zu übergeben. Als zusätzliche Information über die verarbeiteten Komponenten können zusätzlich zum Dämmstoff auch von weiteren Komponenten der Beipackzettel/ Kennzeichnung diesem Nachweis beigelegt werden.

\* Fachhandwerker/Fachunternehmer = Meisterbetriebe, die zur Ausführung von WDVS berechtigt sind und in Anlage A der Handwerksrolle eingetragen sind oder gleichwertig.

### Postanschrift des Gebäudes:

Straße/Hausnummer: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

### Beschreibung des verarbeiteten WDVS:

Nummer der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung: **Z-33.84-** \_\_\_\_\_

Handelsname des WDVS: \_\_\_\_\_

### ➤ Verarbeitete WDVS-Komponenten: (siehe Kennzeichnung)

**Klebmörtel:** Handelsname \_\_\_\_\_

**Dämmstoff:**  Mineralwolle-Platten  Mineralwolle-Lamellen nach Abschnitt \_\_\_\_\_

Dämmstoff nach EN 13162 ohne Nachweis des Glimmverhaltens

Dämmstoff nach EN 13162 mit Nachweis des Glimmverhaltens

Der Beipackzettel/Kennzeichnung des Dämmstoffs ist diesem Nachweis beizufügen.

Handelsname: \_\_\_\_\_

Nennstärke: \_\_\_\_\_

**Bewehrung:** Handelsname / Flächengewicht \_\_\_\_\_

**Unterputz:** Handelsname / mittlere Dicke \_\_\_\_\_

**Haftvermittler:** Handelsname / Auftragsmenge \_\_\_\_\_

### **Oberputz:**

Handelsname / Korngröße bzw. mittlere Dicke \_\_\_\_\_

**Dübel:** Handelsname / Anzahl je m<sup>2</sup> \_\_\_\_\_

Ausgeführt als

angeklebtes WDVS

mit Dübeln mechanisch befestigtes WDVS

mit Profilen mechanisch befestigtes WDVS

### ➤ Brandverhalten des WDVS: (siehe Abschnitt 3.5 der o.g. Zulassung des WDVS)

normalentflammbar  schwerentflammbar  nichtbrennbar

### Postanschrift der ausführenden Firma:

Firma: \_\_\_\_\_ Straße/Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ Staat: \_\_\_\_\_

Wir erklären hiermit, dass wir das oben beschriebene WDVS gemäß den Bestimmungen der o.g. allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und ggf. den Verarbeitungshinweisen des Antragstellers eingebaut haben.

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_